



ZUHAUSE IN WUPPERTAL

Kommunales Integrationsmanagement

Umgang mit prekären Lebenslagen von EU-Zugewanderten - Am Beispiel der Anilinstraße -

Ausschuss für Ordnung und Sicherheit- 02.02.2022

Arlin Cakal-Rasch

Kommunales Integrationsmanagement



Kommunales Integrations- management



Fallanalysen
und Bottom up

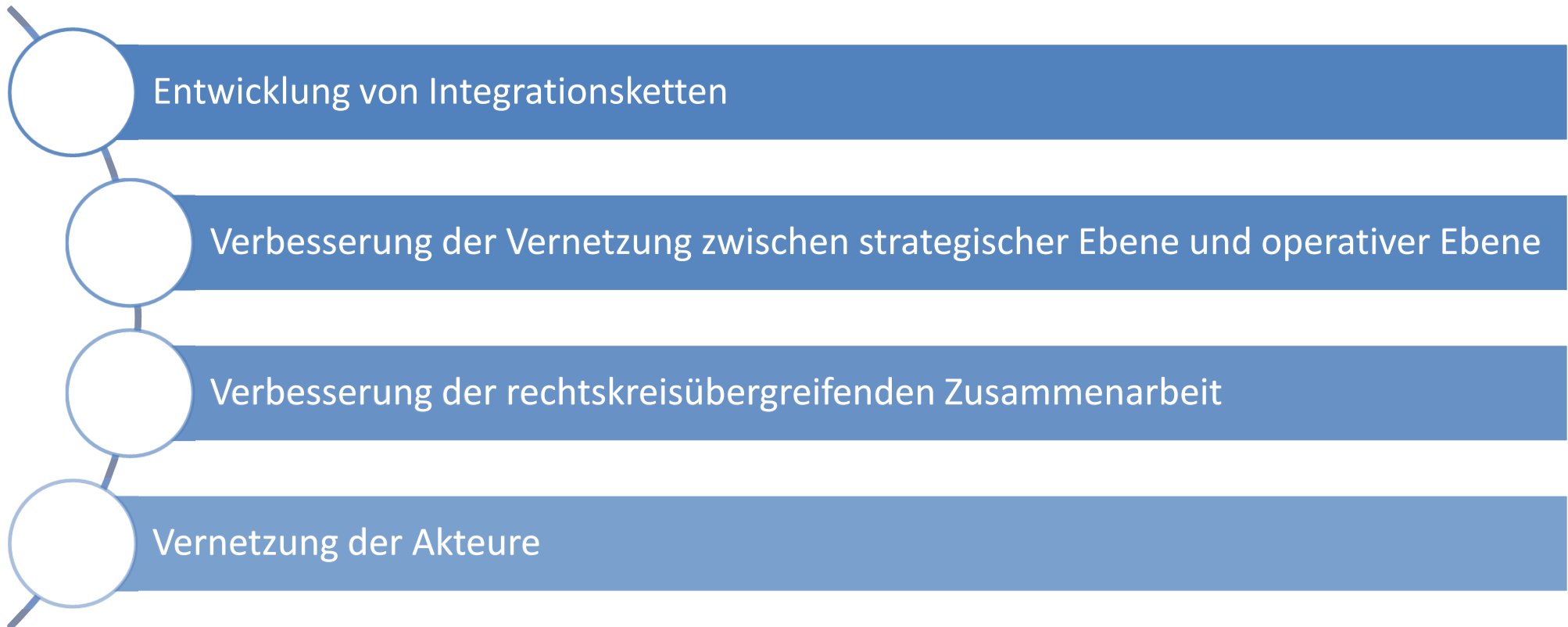


Ziele definieren



Angebote
entwickeln

Kommunales Integrationsmanagement



Integration von EU- (Neu)Zugewanderten


STADT WUPPERTAL / ZUWANDERUNG
UND INTEGRATION


Jobcenter
Wuppertal


Caritasverband
Wuppertal/Solingen e.V.



ZUHAUSE IN WUPPERTAL


Diakonie Wuppertal
Soziale Teilhabe


Menschsein
stärken IB

Zielgruppe und Zielsetzung

- EU-(Neu)Zugewanderte
- Beendigung prekärer Lebenslagen

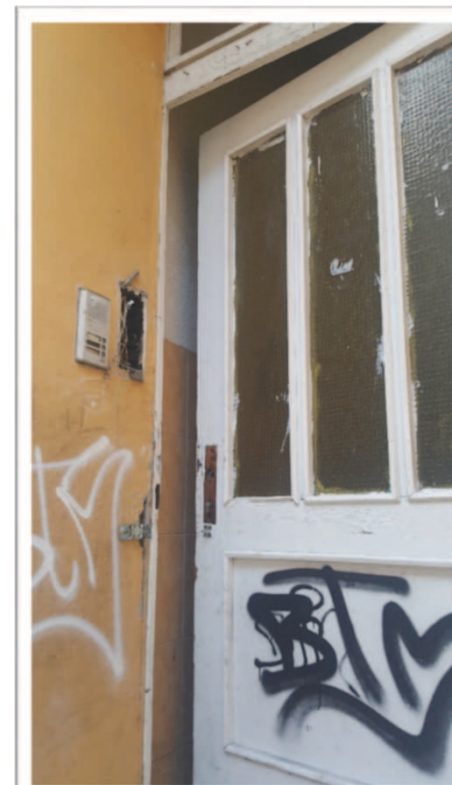
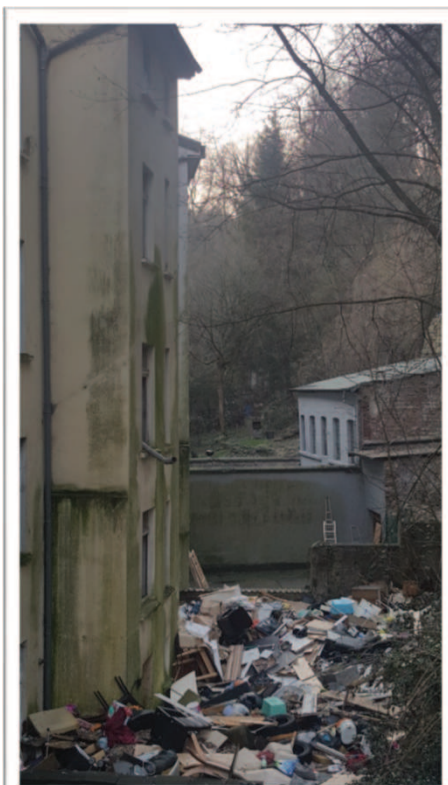
Aufgaben

- Aufsuchende Sozialarbeit
- Beratung und Begleitung
- Einzelfallorientiert
- Rechtskreisübergreifend

Das Team

... 15 Mitarbeitende (11 verschiedene Sprachen)
... in Oberbarmen und Elberfeld Beratungs- und
Anlaufstellen
... in Kooperation mit Jobcenter, Diakonie, Caritas, SKJ,
Alte Feuerwache, IB

Ansatz „Aufsuchende Sozialarbeit“ Anilinstraße im März 2021



Erstanalyse Anilinstraße

Bisher kontaktiert (Stand Nov. 2021)

21 Haushalte

3 Eigentümer

8-9 „Tür- und Angelgespräche“ auf der Straße

In das Projekt aufgenommen

7 Haushalte

Weitere Zusammenarbeit aufgebaut

2 Eigentümer

❖ Einkommen

- In der Regel Erwerbseinkommen aus Teilzeit- oder Vollzeitarbeit
- 4 Haushalte Bezieher*innen von ALG I, Wohngeld und Kinderzuschlag
- 5 Haushalte Bezieher*innen von aufstockenden Leistungen nach dem SGB II
- 3 Haushalte voller Leistungsbezug SGB II

❖ Bildungsniveau und Systemwissen

- Niedriges Bildungsniveau (zum Teil Analphabet*innen)
- Tendenziell eher keinen Schulabschluss
- Wenig bis gar kein Systemwissen
- Wenig bis gar keine Anbindung an das Regelsystem

Problemlagen und Bedarfe

Ergebnisse aus den Gesprächen mit den Familien

❖ Welche Herausforderungen liegen bei den

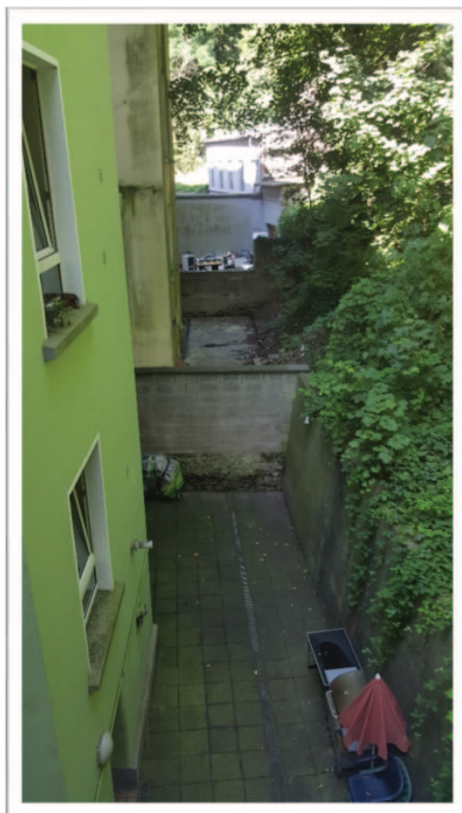
Personen/Familien vor?

- Sprache:
 - Fehlende Sprachkenntnisse
 - Fehlender Zugang zum Sprachkurs (Zeitkapazitäten, finanzielle Ressourcen, Wissen über Zugänge...)
- Arbeit:
 - Fehlende Arbeitsverträge
 - Unzureichendes Wissen (Mindestlöhne, Arbeitssicherheit, Arbeitszeit, Urlaubsansprüche...)
- Wohnen:
 - Fehlende Mietverträge
 - Unzureichendes Wissen (Zustand der Wohnung, Heizen + Lüften, Mülltrennung, Hausordnung, Rechte gegenüber dem Vermieter...)
 - Sehr eingeschränkte Chancen auf dem Wohnungsmarkt (finanziell, sprachlich, kulturell)
- Krankenversicherung
 - Fehlende Krankenversicherung
 - Schulden
- Bildung:
 - Fehlende Kita-Plätze
 - Herausforderungen an Schule
 - Unkenntnis über Bildungsangebote
 - Sehr eingeschränkte Unterstützungsmöglichkeiten seitens der Eltern
- Unzureichende Systemkenntnisse:
 - Mülltrennung
 - Behördenwissen
 - Vertragswesen
 - ...

Erste Unterstützungsangebote

1. Regelmäßige Präsenz vor Ort und Unterstützung bei allen Anliegen
2. Nach Möglichkeit direkt Kontaktaufnahme mit neu zuziehenden Mieter*innen
3. Bei Bedarf Vermittlung zwischen Mieter*innen und Vermieter*innen (sprachliche und kulturelle Hürden überbrücken bzw. abbauen)
4. Wohnungsvermittlung (z.B. 2 Familien bestehend aus je ca. 10 Personen wurden vermittelt)
5. Aufnahme von 12 Personen ins Projekt „Zuhause in Wuppertal“
6. Praktische Handlungsschritte in Bezug auf die Vermüllung (fortlaufend):
 - a) zu Themen wie Mülltrennung, Hausordnung...
 - b) Sensibilisierung des Verantwortungsbewusstseins und Informationsvermittlung bei Hausbesuchen für den Zustand der Straße
 - c) Benennung von Mängeln gegenüber Vermieter*innen (fehlende Mülltonnen, vermüllte Hinterhöfe, fehlende Abzäunung bei Brachflächen...)

Anilinstraße im August 2021



Weitere Unterstützungsplanungen

- „ABC des Alltags“ konzipieren und umsetzen
- Niederschwellige Angebote für Frauen mit Romahintergrund
„Migrantinnen einfach stark im Alltag“ als Baustein in die Strategie der aufsuchenden Sozialarbeit in Hotspots einbetten (bald an der Gathe)
- Spielgruppen und Sprachkursangebote
- Arbeitsgruppe ROMA (Arbeitstitel)– Federführung „Zuhause in Wuppertal“
- Zusammenarbeit mit AWG und gemeinsame Angebote
- Fallrekonstruktionen zur weiteren Entwicklung von Angeboten (Bottom up);

Kommunales Integrationsmanagement: Gründung Arbeitskreis EU-Zuwanderung

Ziel

Prävention von prekären Lebenslagen anhand von aufeinander abgestimmter Unterstützungsleistungen der Integrationsakteure

Aufgabe

- Austausch und Vernetzung aller Beteiligten zum Thema Integration von EU-Zugewanderten
- Erheben von Bedarfen und Herausforderungen
- gemeinsame Entwicklung von Angeboten und Herangehensweisen
- koordiniertes Vorgehen
- Information/Kooperation mit anderen Gremien/AK

Teilnehmende

Partner „Zuhause in Wuppertal“, Soziale Anlaufstellen, Ehrenamt, MSO, Vertretungen Gesundheit

Koordination über Kommunales Integrationsmanagement

Kontakt Zuhause in Wuppertal

Teamleitung: Dana v. d. Mühlen
dana.vondermuehlen@stadt.wuppertal.de

Vielen Dank!